

2.22

Leipzig, den 24 Sept. 77.

40339



Lieber Freund.

Vielen Dank für Ihren gütigen Brief,
 der ~~mir~~^{mit} unermessliche Erblicke in
 Ihr inneres und äußeres Leben gewährt.
 Ich werde ganz in Ihrem Sinne han-
 deln und nur versuchen die Auf-
 merksamkeit irgend einer deutschen
 Facultät auf Sie zu lenken. Ich
 bin ja kein sehr einflussreicher Mann,
 aber ich ^{habe} doch viele Freunde unter den
 Verehrern der orientalischen Studien
 an unseren Universitäten.
 Fleischer werde ich in den nächsten
 Tagen noch nicht sehen, denn ich
 bin ungezogen und darf noch nicht
 ausgehen. Es ist in der neuen
 Wohnung, da meine Frau mit mir
 in Wildbad war, noch garnichts

fertig



fertig u. so frei ich mich über jeden
Brennenden, der jetzt nicht zu uns
kommt.

Was Ihnen Besatz für meine Pracht,
wenn angeht, so gewähre ich Ihnen
gerne den gewünschten Aufschluss.
Das Erscheinen der ersten Lieferung
hat sich leider verzögert werden müssen,
weil neue Typen bestellt wurden
u. der Leiter des artistischen Theils
des Verlags, Prof. Gnauck in Nürnberg,
mehrere fertige Holzstöcke
vorworfen hat. ^{Aufgang Januar} den Besatz unbeding.

— Auch das Bild des Schicks, von
dem ich Ihnen geschrieben. Es ist von
Alois Schönn in Wien. Wollen
Sie das Porträt eines bestimmten
Person haben, so übersetzen Sie
es mir aus. Hallbergner hat den
famosen Wiener Maler Leop. Carl
Müller veranlasst für meine Werke

nach Kairo zu gehen u. da wird es
alles zu zeichnen vorzuziehen, was ich
ihnen vorzuschlage.

— Auch aus ein Exempl. der April -
Juni Nummer meines Jahrbuchs.
Vielleicht interessiert Sie der Aufsatz
über den Rhein, den ich in Aegypten
gefunden habe.

In Wilbad u. in stillen Abendstunden,
in denen ich keinen Menschen sehen
darf, hab' ich wirklich etwas Neues
geschrieben; aber es ist nur einen
Band stark u. spielt in der Zeit
Constantin des Großen unser An-
chorchen vom Sinai. Ich behaupte
in diesem Buche (ohne Annahmen-
gen) ein recht unbefangenes Seelen-
problem u. ich habe recht großen
Genuß gehabt als ich das Ding schrieb.
Es wird von Weihnachten erscheinen.
Jetzt bin ich ganz "Prachtmann"
u. gewisser Band von "Aegypten"

nach

und

und die Bücher Mose's. Es ist nur
sehr selten, daß ich nicht ausgehen
darf u. also weder die Bibliothek
noch ein Museum besuchen kann. Sie
glauben nicht wie schnell ich über-
all durch meinen Zustand behindert
bin.

Adieu für heute u. bleiben Sie ver-
sichert der aufrichtigsten Freund-
schaft Ihres ganz verehrten

Georg Ehrens

Hohle Straß 35.